



Der steile Aufstieg bis zur Weltspitze und das „Stuttgarter Ballettwunder“ machten John Cranko (1927-1973) zu einem Superstar seiner Zeit. Ein Künstler, der wie kein anderer Bilder und Szenen für die großen Themen der Menschheit schuf: Das Leben. Das Lieben. Das Sterben. Regisseur Joachim A. Lang hat einen wahrhaftigen Ballettfilm gedreht, der die Tiefe und Emotionalität des Balletts ergründet und den es in dieser Art noch nicht gegeben hat. Es spielen die heutigen Weltstars des Stuttgarter Balletts in berausenden Tanzszenen ihre Vorbilder von damals. Ein einfühlsames Porträt des unvergessenen Ausnahmechoreographen.

**SAM RILEY ist John CRANKO**

Ein Film über die Liebe, romantisch, dabei absolut nicht kitschig, mit leisem Humor. In Rückblenden erzählt Baltasar Kormákur (101 Reykjavik) atmosphärisch stark und in sanften Bildern die unmögliche, heimliche Romanze zwischen dem jungen isländischen Studenten Kristofer und dem behüteten japanischen Mädchen Miko. Nach über 50 Jahren macht er sich auf die Suche nach seiner ersten großen Liebe, taucht dabei immer mehr in die japanische Kultur ein und versucht auch, ein unvollendetes Kapitel in seinem Lebensbuch abschließen zu können.

**T O U C H**

Kurz nach der Wende wurden in einem Bunker in Halberstadt große Mengen DDR-Banknoten eingelagert. Clevere Osis hatten den Schatz entdeckt, heimlich gehoben und auf geschickte Weise versilbert, nämlich in D-Mark umgetauscht. Autorin und Regisseurin Natja Brunckhorst hat diesen Story-Schatz entdeckt. Eine amüsante deutsch-deutsche Währungskrimi-Komödie der lässigen Art, zu der sich eine Dreier-Lovestory gesellt. Eine anarchische Komödie mit deutscher Starbesetzung in den letzten Tagen der DDR, in der die ehemals Mächtigen plötzlich machtlos sind, die Phantasie frei ist, aber der Russe vielleicht doch noch kommt.

**ZWEI ZU EINS**

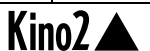
Dem Dramatiker Peter Weiss dienten die Frankfurter Auschwitz-Prozesse 1965 als Vorlage für ein monumentales Theaterstück. Regisseur RP Kahl bringt nun 60 Jahre später seine Kino-Version. Der Aufstieg Joseph Goebbels als Propagandachef des Dritten Reichs, erzählt als Mischung aus Doku und fiktionaler Nachstellung. Ein provokanter Film zwischen Gerichts-drama, Experimentalfilm und Theater, indem es um das Bloßstellen von Manipulation, der Analyse von Hetze und Verführung geht. Ein wichtiger Film zur rechten Zeit, der eindringlich mahnt, aus Geschehenem zu lernen.

**FÜHRER UND VERFÜHRER**

SAM RILEY IST JOHN CRANKO	<b>NEU</b>	16.30	Do 17.10.	LIEBESBRIEFE AUS NIZZA	16.30
SAM RILEY IST JOHN CRANKO		19.45		ZWEI ZU EINS	19.45
SAM RILEY IST JOHN CRANKO		16.30	Fr 18.10.	ZWEI ZU EINS	16.30
SAM RILEY IST JOHN CRANKO		19.45		HORIZON von und mit Kevin Costner	19.45
SAM RILEY IST JOHN CRANKO		16.30	Sa 19.10.	ES SIND DIE KLEINEN DINGE	16.30
SAM RILEY IST JOHN CRANKO		20.15		TOUCH	20.15
SAM RILEY IST JOHN CRANKO		13.00	So 20.10.	ES SIND DIE KLEINEN DINGE	~ 13.00
SAM RILEY IST JOHN CRANKO		16.15		FÜHRER UND VERFÜHRER	~ 16.15
Filmklassiker THELMA & LOUISE	<b>NEU</b>	19.45		ZWEI ZU EINS	+ 19.45
SAM RILEY IST JOHN CRANKO		19.45	Mo 21.10.	LIEBESBRIEFE AUS NIZZA	~ 19.45
SAM RILEY IST JOHN CRANKO		19.45	Di 22.10.	HORIZON von und mit Kevin Costner	~ 19.30
SAM RILEY IST JOHN CRANKO		16.30	Mi 23.10.	TOUCH	~ 16.30
Filmklassiker THELMA & LOUISE		19.45		JOAN BAEZ: I AM A NOISE	◀ 19.45



+Weitere Vorstellungen folgen. ~ Nur noch kurze Zeit. ◀ Voraussichtlich letztmals. ◀◀ Letztmals.



Für „Der mit dem Wolf tanzt“, eine Geschichte der Völker-verständnis, bekam **Kevin Costner** 1990 den Oscar. Mit der Western-Fernsehserie „Yellowstone“ erlebte seine darbbende Karriere vor Jahren einen zweiten Frühling. Nun hat er sich einen langgehegten Traum erfüllt: Ein auf vier Teile angelegtes Epos über die Besiedelung des amerikanischen Westens in vielen verschiedenen multikulturellen Perspektiven, mehr an Details und Stimmungen interessiert als an einer dichten Erzählung. Dieser erste Film macht den Zugang nicht leicht, und macht trotzdem Lust auf mehr. Sehenswert.

**HORIZON** Eine amerikanische Saga

Die legendäre Folksängerin und Aktivistin Joan Baez in einem außergewöhnlichen Portrait. Weder konventionelles Biopic noch traditioneller Konzertfilm, begleitet die Doku die ikonische Künstlerin auf ihrer letzten Tour und taucht ein in ihr Archiv aus Privatvideos, Tagebüchern, Kunstwerken, Therapie- und Musikaufnahmen. Sie zieht schonungslos Bilanz und enthüllt auf bemerkenswerte Weise ihr Leben auf und abseits der Bühne. Durch den radikalen Blick auf ihre eigene Legende wird dieser Film zu einer intimen Selbsterkundungsreise, in der sie noch nie zuvor so viel über ihr Leben enthüllte.

**JOAN BAEZ: I AM A NOISE**

Für das Ehepaar Annie und François wächst sich eine Affäre, die Annie vor 40 Jahren hatte, zu einer späten und vor allem unerwarteten Ehekrise aus. Eine Revanche à trois über den dritten und vierten Frühling im Leben voller Situationskomik, die mit viel Humor zeigt, dass kein Alter vor frischer Verliebtheit und später Rache schützt. Ein quirliger Spaß um männliche Eitelkeiten und weibliche Geheimnisse, bei dem die erste Riege des französischen Boulevardtheaters antritt und sich mit feinem Witz duelliert.

**Liebesbriefe aus Nizza**

Legendär und von vielen Kritikern als bester Konzertfilm aller Zeiten bezeichnet, kommt *Stop Making Sense* zum 40. Jahrestag in 4K neu restauriert wieder ins Kino. Im Jahr 1984 von Jonathan Demme gedreht, verfolgt der Film die intensiven Live-Auftritte von drei Abenden im Pantages Theatre in Hollywood. The Greatest Concert Movie of all time: Burning down the house (again)!

**TALKING HEADS STOP MAKING SENSE**

Letztmals für zwei Shows: So 8.12./Mi 11.12.24 je 20h00.